

In der Weltspitze angekommen:
Ginia Caluori überzeugt an der WM

von Annick Vogt

Nach ihrer ersten Saison als Quereinsteigerin auf dem Rennvelo ist Ginia Caluori in diesem Jahr so richtig in der Weltspitze angekommen. Die 23-jährige Mountainbikerin und Strassenradfahrerin aus Bonaduz gewinnt gleich zwei Etappen der Tour de Suisse und fährt neben der Schweizer Teamkollegin und Dominatorin Marlen Reusser lange Zeit um den Gesamtsieg mit. An den Weltmeisterschaften in Montreal fährt Caluori im Strassenrennen zudem in die Top 5, womit die junge Athletin für das beste Resultat im Schweizer Team sorgt.



Wie ihre ältere Schwester: Aita Gasparin gewinnt Olympia-Silber

von Bernhard Camenisch

Aita Gasparin hat an den Olympischen Spielen sensationell die Silbermedaille im Einzelrennen über 15 Kilometer gewonnen. Zwei Tage nach ihrem 32. Geburtstag wurde die Engadinerin in Antholz nur von der Italienerin Dorothea Wierer geschlagen. Für Gasparin ist es der mit Abstand grösste Erfolg in ihrer Karriere. Sie war die Einzige im Feld, die alle 20 Schüsse ins Ziel brachte. Nun ist sie die Zweite in ihrer Familie mit einer Olympiamedaille: Ihre ältere Schwester Selina gewann 2014 in Sotschi ebenfalls Silber im Einzel.



Transferhammer: Luzern schnappt St. Gallen Bündner Talent weg

von Claudio Sidler

Es ist eine Schocknachricht für die Fans des FC St. Gallen. Neo-Nationalspieler Corsin Konietzke wechselt auf eigenen Wunsch zum FC Luzern. Experten vermuten, dass die sportliche Perspektive und die Lebensqualität am Vierwaldstättersee den Bündner überzeugt haben. Denn: Konietzkes Vertrag in der Ostschweiz wäre eigentlich noch bis im Sommer 2028 gültig gewesen. In seiner neuen Heimat unterschreibt der 19-Jährige bis 2029 und wird in der kommenden Saison somit im Europacup statt in der Challenge League auflaufen.



Unsere Wünsche für 2026

Fifa-Präsident in Chur
und goldene Spiele

Das Sportjahr 2026 hält so manches Highlight bereit.
Diese Schlagzeilen wünscht sich unsere Sportredaktion.

Beim dritten Anlauf: Andri Ragettli ist Olympiasieger

von Gian-Andrin Meiler

Der Flimser Ausnahmekönner Andri Ragettli komplettiert sein eindruckliches Palmarès nun endgültig. Mit der olympischen Goldmedaille in Livigno fügt er das letzte Puzzleteil hinzu, das ihm in seiner Karriere bislang noch gefehlt hatte. Für Ragettli ist es die erste Medaille an Olympischen Spielen überhaupt, nachdem er bereits vor acht und vor vier Jahren teilgenommen hatte, dabei jedoch leer ausgegangen war. Nun setzt sich der 27-jährige Weltmeister von 2021 im italienischen Schnee in seiner Paradedisziplin Slopestyle durch.



«Madame Engadin Skimarathon» läuft bis nach S-chanf durch

von Johannes Kaufmann

Der zweite Sonntag im März ist ein Festtag für Françoise Stahel. Als einzige Frau stand die Rentnerin aus Klosters seit der Premiere 1969 immer am Start des Engadin Skimarathon. Für die 56. Edition des Klassikers lässt sich die 88-Jährige gar etwas Besonderes einfallen. Nachdem sie sich in den letzten Jahren mit dem Halbmarathon begnügt hatte, entschliesst sich «Madame Engadin Skimarathon» spontan, wie in alten Zeiten über die 42 Kilometer nach S-chanf durchzulaufen. Stahel hatte sich als Vorbereitung für den heimlich geplanten Coup zuvor gar ins Höhentrainingslager begeben.



Die Schweiz holt Olympia-Gold: Nino Niederreiter als MVP ausgezeichnet

von Laurin Michael

Ja, Sie lesen richtig: Die Schweiz kürt sich in Mailand sensationell zum Olympiasieger im Eishockey. Das Märchen rund um den Churer-Torschützenkönig Nino Niederreiter ist perfekt. Im Final schlägt die Schweiz das kanadische Superstar-Ensemble um Connor McDavid, Sidney Crosby und Nathan MacKinnon. Nino Niederreiter erzielt den Siegestreffer in der zweiten Minute der Overtime und wird danach als wertvollster Spieler des Olympiaturniers ausgezeichnet. Beflügelt reist der Bündner nach Nordamerika zurück, wo er mit den Winnipeg Jets den Stanley Cup gewinnen will.



Chur schiesst, der Fifa-Präsident sagt: «Today I feel Grisons»

von Roman Michel

Die Begeisterung rund um das Eidgenössische Schützenfest in Chur und Umgebung im Sommer ist riesig. Auch die Betreiber der Public Viewings zur Fussball-WM springen schnell auf den Zug – oder den Schuss – auf: Statt Schweiz gegen Kanada läuft auf den grossen Screens der Gewehr-Final 300m. Am 5. Juli, letzter Wettkampftag in Graubünden und notabene WM-Achtelfinaltag, erscheint sogar Fifa-Präsident Gianni Infantino auf dem Churer Rossboden. «Today I feel Grisons. Today I feel as a shooter.» Während seiner Rede übergibt er OK-Präsident Martin Candinas einen Fifa-Friedenspreis.



An Heim-WM: Bündner Eishockey-Legende holt doch noch Gold

von Ruëtsch Menzi

Drei Silbermedaillen hat Andres Ambühl von seinen 20 Weltmeisterschaften als Spieler mit nach Hause genommen. Nun holt er an der Heim-WM in Zürich nach, was ihm in seiner aktiven Karriere verwehrt geblieben ist. An seiner ersten Weltmeisterschaft nach seinem Rücktritt im vergangenen Frühling gewinnt der Bündner Rekordspieler mit der Schweizer Nationalmannschaft den Titel. Dies als Mitglied im Staff von Nati-Trainer Patrick Fischer. Sein langjähriger Begleiter hat extra einen neuen Betreuer-Job geschaffen, um Andres Ambühl diesen Triumph doch noch zu ermöglichen.



Zwei Bündner Skirennfahrerinnen feiern Olympia-Premiere

von Stefan Salzmann

Anuk Brändli und Vanessa Kasper sind an den Olympischen Spielen in Mailand und Cortina d'Ampezzo dabei. Brändli, die 22-jährige Slalomspezialistin aus Arosa, wird für einen starken Winter belohnt. In diesem fuhr sie nach erfolglosen Versuchen in den Vorjahren in die Punkte. Kasper, die 28-jährige Riesenslalomspezialistin aus Celerina, tut es ihrer Teamkollegin gleich. Mit starken Leistungen und einigen Weltcuppunkten sichert sie sich einen Startplatz. Eine schöne Geschichte für Kasper, welche sich nach der Vorsaison in die Kader von Swiss-Ski zurückgekämpft hat.

